

Von der Wechselwirkung zwischen einem Text und einem Lesenden

Beim Lesen entsteht eine Interaktion zwischen einem Text und einem Lesenden. Der Text bietet das Angebot zum Verstehen. Der Lesende folgt diesem Angebot und erfasst Bedeutungen, aber er muss Bedeutungen zum Aufbau seines Textverständnisses auch schaffen, aus eigenem Wissen und Können, wenn er eine Vorstellung des dargestellten Sachverhalts und einen Sinnzusammenhang für sich hervorbringen will. Darin liegt der konstruktive Prozess des denkenden Lesens, des Verstehens, Speichern und Behaltens begründet.

- Wer beim Aufbau von Textverständnis einer Strategie folgt, versteht und behält besser.
- Je besser Strategie, Leseabsicht und Text zueinander passen, um so wirkungsvoller ist die Strategie.
- Strategien können (und sollten) zu Verfahren der Selbststeuerung werden.
- Eine „Universalstrategie“ gibt es nicht. Eine erschöpfende Taxonomie für Strategien ist nicht entwickelt.

Die komplexe Lese-Lernaufgabe heißt:
Strategien lernen und Strategien auf Texte adaptiv anwenden lernen.